Forstamt Soonwald
Entenpfuhl 8
55566 Bad Sobernheim

13.04.2022

Kompensationsmaßnahmen / Buchung im Ökokonto

Die Stadt Bad Kreuznach beabsichtigt mehrere Teile ihrer Waldflächen in das Ökokonto einbuchen zu lassen. Für die Flächen wurden im Frühjahr 2022 Zustandsbeschreibungen angefertigt und im Folgenden mögliche Maßnahmen zur Verbesserung des Naturhaushaltes beschrieben.

Zielbezogene Zustandsbeschreibung der Abt. 2a „Brandkopf“:

Auf einer Fläche von 6,34 ha des Flurstückes 45/17 in Flur 34 der Gemarkung Bad Kreuznach stockt derzeit ein ca. 56-jähriger, einschichtiger Douglasienbestand in der Reifephase. Der Reinbestand wurde für die heutige potentielle natürliche Vegetation als Hainsimsen-Buchenwald deklariert und liegt im Naturraum: Saar-Nahe-Berg- und Hügelland.

Die Fläche liegt im Vogelschutzgebiet: Nahetal, dem Naturpark: Soonwald-Nahe und dem Landschaftsschutzgebiet: Nahetal.
Seitens der 2020 durchgeführten Forsteinrichtung ist die Abt. 2a mit dem Waldfunktionstyp als Heilquellenschutzgebiets Zone und als Erholungswald mit intensiver Inanspruchnahme deklariert.

Nachfolgende Aufnahmen beschreiben den Zustand des Flurstückes 45/17 in Flur 34 am 28.02.2022:

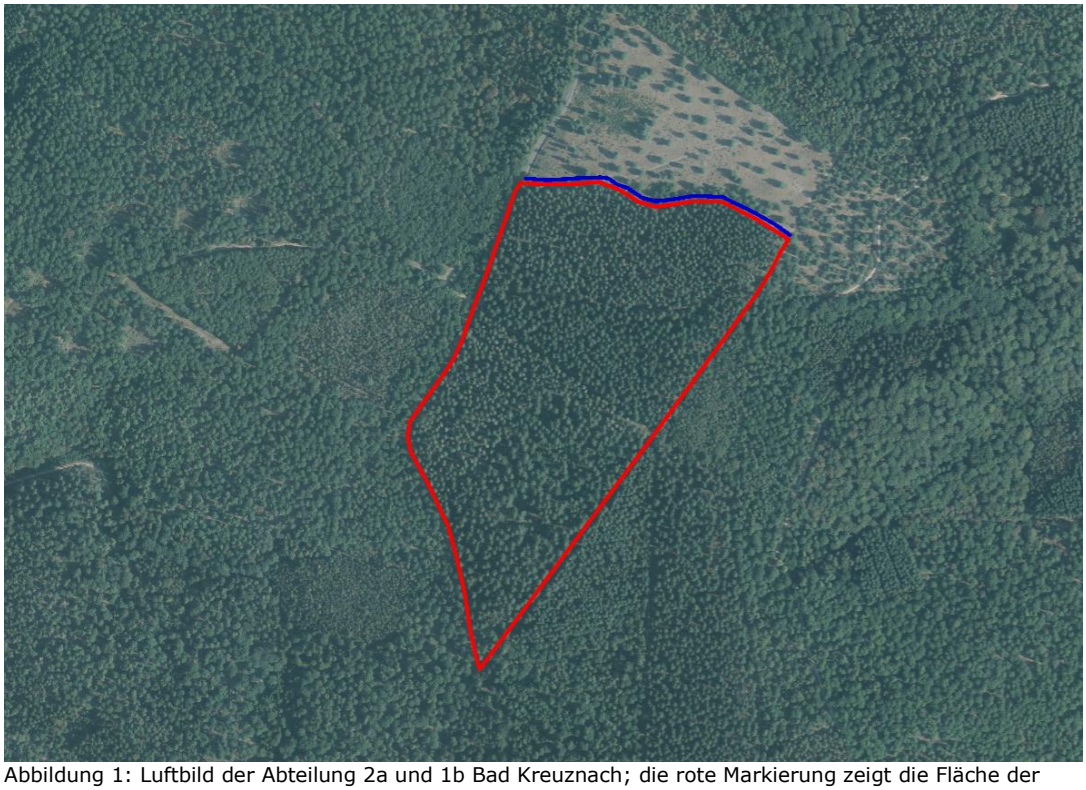


Abbildung 1: Luftbild der Abteilung 2a und 1b Bad Kreuznach; die rote Markierung zeigt die Fläche der Waldumwandlung; die blaue Linie den Verlauf des Waldrandes

Abbildung 2: Waldrand Abteilung 2a Bad Kreuznach; Flurstück 45/17 in Flur 34

Abbildung 3: Waldrand Abteilung 2a Bad Kreuznach; Flurstück 45/17 in Flur 34

Abbildung 4: Blick aus Nordwesten in Abteilung 2a Bad Kreuznach; Flurstück 45/17 in Flur 34

Zielbezogene Zustandsbeschreibung der Abt. 1b „Dreimärker“:

Auf einer Fläche von 5,84 ha des Flurstückes 45/17 in Flur 34 der Gemarkung Bad Kreuznach stockt derzeit ein ca. 58-jähriger, teilweise zweischichtiger Douglasienbestand im Generationenwechsel. Der Reinbestand wurde für die heutige potentielle natürliche Vegetation als Hainsimsen-Buchenwald deklariert und liegt im Naturraum: Saar-Nahe-Berg- und Hügelland.

Die Fläche liegt im Vogelschutzgebiet: Nahetal, dem Naturpark: Soonwald-Nahe und dem Landschaftsschutzgebiet: Nahetal.
Seitens der 2020 durchgeführten Forsteinrichtung ist die Abt. 1b mit dem Waldfunktionstyp als Heilquellenschutzgebiets Zone und als Erholungswald mit intensiver Inanspruchnahme deklariert.

Nachfolgende Aufnahmen beschreiben den Zustand des Flurstückes 45/17 in Flur 34 am 28.02.2022:

Abbildung 5: Blick aus Nordwesten in Abteilung 1b Bad Kreuznach; Flurstück 45/17 in Flur 34

Abbildung 6: Blick aus Südosten in Abteilung 1b Bad Kreuznach; Flurstück 45/17 in Flur 34

Zielbezogene Zustandsbeschreibung der Abt. 7a „Hesnmulde“:

Auf einer Fläche von 1,6 ha des Flurstückes 42/7 in Flur 34 der Gemarkung Bad Kreuznach stockt derzeit ein ca. 56-jähriger, einschichtiger Douglasienbestand in der Reifephase. Der Reinbestand wurde für die heutige potentielle natürliche Vegetation als Hainsimsen-Buchenwald deklariert und liegt im Naturraum: Saar-Nahe-Berg- und Hügelland.

Die Fläche liegt im Vogelschutzgebiet: Nahetal, dem Naturpark: Soonwald-Nahe und dem Landschaftsschutzgebiet: Nahetal.
Seitens der 2020 durchgeführten Forsteinrichtung ist die Abt. 7a mit dem Waldfunktionstyp als Heilquellenschutzgebiets Zone, Erholungswald mit intensiver Inanspruchnahme und als Lokaler Klimaschutzwald deklariert.

Nachfolgende Aufnahmen beschreiben den Zustand des Flurstückes 42/7 in Flur 34 am 28.02.2022:

Abbildung 7: Luftbild der Abteilung 7a Bad Kreuznach; die rote Markierung zeigt die Fläche der Waldumwandlung

Abbildung 8: Blick aus Südwesten in Abteilung 7a Bad Kreuznach; Flurstück 42/7 in Flur 34

Abbildung 9: Blick aus Südosten in Abteilung 7a Bad Kreuznach; Flurstück 42/7 in Flur 34

Waldumwandlung

Mit dem Zweck der Einbuchung in das Ökokonto beabsichtigt die Ortsgemeinde Bad Kreuznach die naturschutzfachliche Aufwertung des Kuhbergs. Insbesondere soll die Aufwertung durch Umwandlung von Douglasienreinbeständen zu standortsangespassten und klimastabilen Laub-Nadel-Mischwäldern erfolgen. Die Förderung von Lichtbaumarten im nördlichen Hang sowie das Einbringen von klimareslienten Mischbaumarten dient ebenfalls der Aufwertung und Stabilität sowie der Förderung seltenerer, heimischer Tier-, Pflanzen- und Baumarten. Ziel ist es daher, den Artenreichtum zu fördern.

Durchführung und Flächenvorbereitung

- Im Spätsommer sollen die Dougalsien auf allen drei Teilflächen und damit einer Gesamtfläche von 13,78 ha durchforstet werden.
- Die Hiebsmasse beträgt etwa 500 Festmeter Douglasienholz in verschiedener Sortimente.
- Das geerntete Holz wird verkauft und geht als Ertrag an die Gemeinde Bad Kreuznach.

- Die vereinzelt vorgelagerten Eichen auf der offenen Waldlichtung auf dem Flurstück 45/17 in Flur 34 sollen bestehen bleiben und in die Pflanzung integriert werden.
- Nach Entnahme der Douglasien wird die Fläche nicht weiter (z.B. durch eine Fräse behandelt) um einen möglichst störungsarmen und naturbelassenen Waldboden zu belassen. An einzelnen Stellen sollen Reisighaufen als Biotop angehäuft werden.

Pflanzung

- Im Herbst/Winter soll die durchforsteten Bestände mit heimischen, standortsgerechten Bäumen der bepflanzt werden.
Geeignete Arten sind hier Traubeneiche, Winterlinde, Esskastanie, Weißtanne, Elsbeere und Französischer Ahorn.

Pflege

- In den ersten 3-5 Jahren nach der Pflanzung der Laubgehölze ist darauf zu achten, dass sich eine ausreichende Zahl an geeigneten Laubgehölzen etabliert.
- Großflächige Ausfälle sind mit geeigneten Baumarten nachzupflanzen
- Die Pflanzen sind in den ersten 3-5 Jahren jährlich von hindernder Begleitvegetation mechanisch freizustellen, sofern es für ein ungestörtes Anwachsen erforderlich ist
- Da davon auszugehen ist, dass der Verbiss durch das Rehwild die Maßnahme gefährdet, sind entsprechende Maßnahmen durchzuführen um die Verbissschäden zu verringern bzw. auszuschließen (Flächen- oder Einzelschutz)

Ziel der Maßnahme

- Die drei Douglasienreinbestände am Kuhberg sollen zu standortsangespassten und klimastabilen Laub-Nadel-Mischwäldern entwickelt werden.
- Durch das Anpflanzen von verschiedenen Baumarten steigt die Artenvielfalt.
- Der Vernetzungseffekt zwischen den umliegenden Schutzgebieten bzw. Flächen, die naturschutzfachlich bereits interessant sind steigt an, Wanderbarrieren werden verringert.
- Die Waldorte werden stabiler gegenüber schädlichen Umwelteinflüssen, seien es Kalamitäten wie z.B. durch den Borkenkäfer oder Sturmereignisse. Vor allem Letzteres ist nicht zu

vernachlässigen, da die Flächen sehr exponiert gelegen sind und partiell schlecht durchwurzelbare Bereiche, die zum Teil auch hoch anstehendes Grundgestein, aufweisen.

Waldrand

Desweitern soll auf der Nordseite des Douglasienbestandes auf dem Flurstück 45/17 in Flur 34 ein rund 325 m langer und ca. 30 m breiter, reich strukturierter Waldaußenrand bestehend aus Krautsaum, Strauchgürtel und Waldmantel entwickelt werden. Der bestehende einschichtige Douglasienbestand soll zurückgesetzt und mit Einbuchtungen versehen werden. Es werden heimische Strauch- und Baumarten als Ergänzung zu der bereits existierenden Vegetation eingebracht und gegen Wildverbiss geschützt. Ein sanfter Übergang von der offenen Waldlichtung, bekannt als „Ziegenmelkerfläche" hin zum Wald mit eingebuchteten Verlauf soll als Windschutz dienen und als Saumbiotop den „Brandkopf" naturschutzfachlich aufwerten.

Pflanzung

- Im Herbst/Winter soll die entstandene Freifläche neu mit heimischen, standortsgerechten Sträuchern, sowie Bäumen der 1., 2. und 3. Ordnung bepflanzt werden.
- Die Pflanzung soll die bereits vorhanden Vegetation mit integrieren.
- Der Waldrand soll sich in drei Bereich gliedern: Übergangs/Trauf-, Mantel- und Saumzone.
- Die Saumzone soll als fließender Übergang zu der bereits offenen Waldfläche fungieren.
- Die Mantelzone soll mit Sträuchern wie Besenginster, Pfaffenhütchen, schwarzer Holunder, Schlehe und Hartriegel ausgestatte werden
- In der Übergangs/Traufzone sollen höheren Bäumen der ersten Ordnung gepflanzt werden. Als geeignete Arten sind hier v.a. Esskastanie, Eberesche, Aspe, Mehlbeere und Feldahorn zu nennen.

Pflege

- In den ersten 3-5 Jahren nach der Pflanzung der Laubgehölze ist darauf zu achten, dass sich eine ausreichende Zahl an geeigneten Laubgehölzen etabliert.
- Großflächige Ausfälle sind mit geeigneten Baumarten nachzupflanzen
- Die Pflanzen sind in den ersten 3-5 Jahren jährlich von hindernder Begleitvegetation mechanisch freizustellen, sofern es für ein ungestörtes Anwachsen erforderlich ist
- Da davon auszugehen ist, dass der Verbiss durch das Rehwild die Maßnahme gefährdet, sind entsprechende Maßnahmen durchzuführen um die Verbissschäden zu verringern bzw. auszuschließen (Flächen- oder Einzelschutz)

Ziel der Maßnahme

- Durch das Anpflanzen von verschiedenen Baum- und Straucharten steigt die Artenvielfalt.
- Der Vernetzungseffekt zwischen den umliegenden Schutzgebieten bzw. Flächen, die naturschutzfachlich bereits interessant sind steigt an, Wanderbarrieren werden verringert.
- Der Waldort wird stabiler gegenüber schädlichen Umwelteinflüssen, seien es Kalamitäten wie z.B. durch den Borkenkäfer oder Sturmereignisse. Vor allem Letzteres ist nicht zu vernachlässigen, da die Flächen sehr exponiert gelegen sind und partiell schlecht durchwurzelbare Bereiche, die zum Teil auch hoch anstehendes Grundgestein, aufweisen.

Entenpfuhl, den 13.04.2022

FORSTAMT SOONWALD
Entenpfuhl 8
55566 Bad Sobernheim

Landesforsten Rheinland-Pfalz
Wald. Werte. Wahren.

WaldInformationsSystem
Landesforsten Rheinland-Pfalz

© Landesforsten Rheinland-Pfalz, Geobasisdaten: © Kataster- und Vermessungsverwaltung Rheinland-Pfalz

Koordinaten Kartenmitte: R 419569 H 5517739

WaldIS-rlp 2017

Maßstab: 1 : 2500

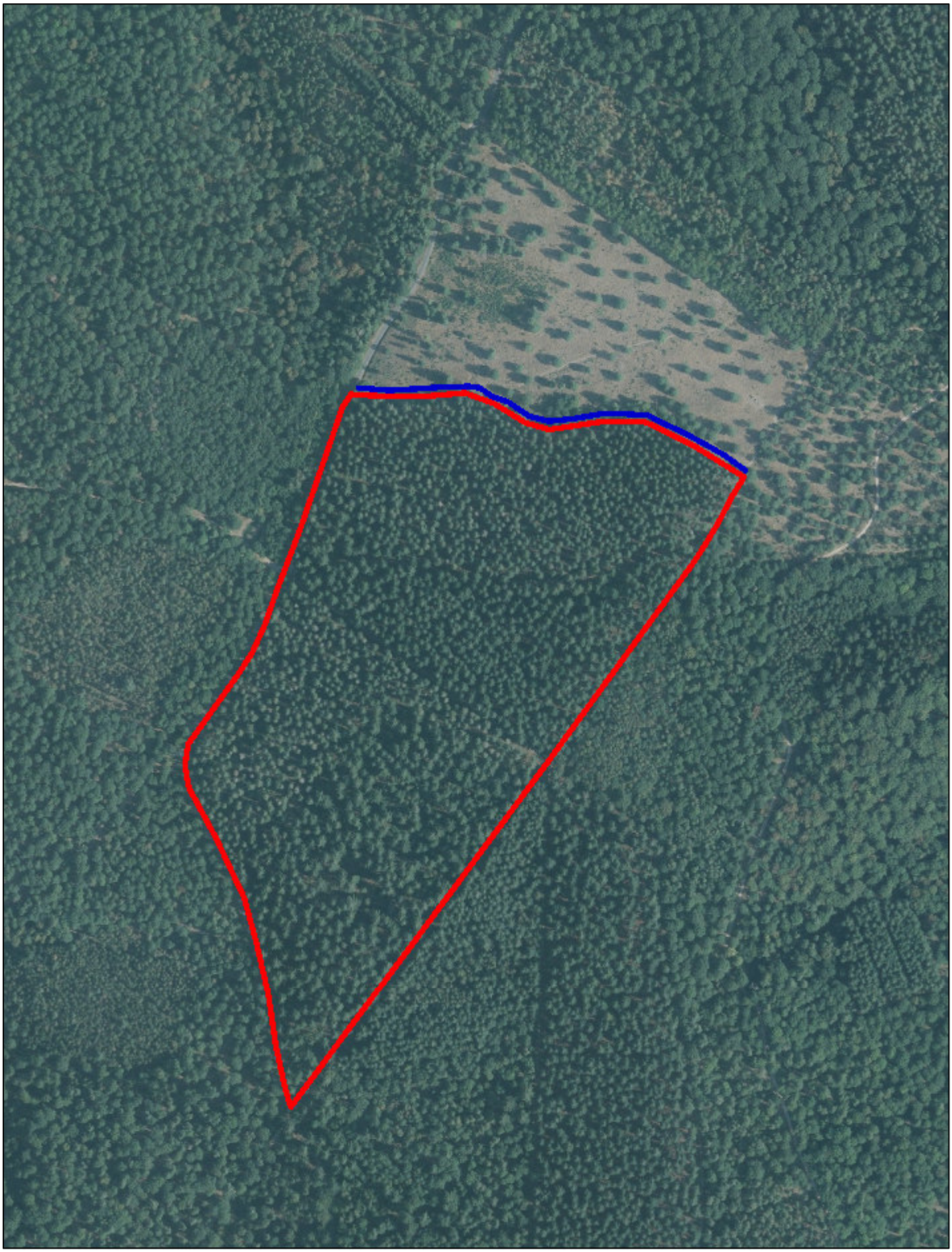
0 0,02 0,04 0,06 0,08 Kilometer

Datum: 13.04.2022

Bad Kreuznach Ökokonto - Flurstück 42/7 in Flur 34

WaldInformationsSystem
Landesforsten Rheinland-Pfalz

Landesforsten
Rheinland-Pfalz



© Landesforsten Rheinland-Pfalz, Geobasisdaten: © Kataster- und Vermessungsverwaltung Rheinland-Pfalz

Koordinaten Kartenmitte: R 418090 H 5516708

WaldIS-rlp 2017

Maßstab: 1 : 4000

0 0,035 0,07 0,105 0,14 Kilometer

Datum: 13.04.2022

Bad Kreuznach Ökokonto - Flurstück 45/17 in Flur 34